



**Wahlvaduzer coacht gegen FCV**  
Der ehemalige Nationaltrainer Ralf Loose ist morgen mit Winterthur im Rheinpark Stadion zu Gast. 17

**Einbruch im Autogewerbe**  
Die Liechtensteiner Garagisten haben wegen der Coronakrise deutlich weniger Autos verkauft. 3

**FIRMENSÜCHE.LI**  
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank  
Firmen | Personen | FL | Schweiz

## Schierscher erhebt Einspruch – Frick nicht

Anfang Juni hat die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen Ex-Regierungsrätin Aurelia Frick und ihren einstigen Generalsekretär René Schierscher publik gemacht. Der Vorwurf: Frick und Schierscher sollen ihre Amtsgewalt missbraucht haben. Dabei geht es um Rechnungen über Beratungsdienstleistungen, welche die Summe von 100 000 Franken übersteigen und damit einen Regierungsbeschluss erfordern würden. Schierscher aber soll mit «Wissen und Wollen» diese Rechnungen von Frick freigegeben haben, ohne hierzu den erforderlichen Beschluss einzuholen. Die Frist zur Einsprache endet am Freitag. Wie das Landgericht auf Anfrage von «Volksblatt.li» bestätigt, erhebt Schierscher Einsprache beim Obergericht. Er habe in der Anklage formale Mängel festgestellt. Nun muss das Obergericht entscheiden, ob die Anklage den formalen Anforderungen entspricht. Seine ehemalige Chefin hat bis anhin allerdings auf eine Einsprache verzichtet. (red)

## Sapperlot

**Was vor der eigenen Haustüre liegt, scheint oft übersehen zu werden.** Das ist nicht nur bei Vorwürfen so, wenn das Sprichwort «jeder soll vor seiner eigenen Tür kehren» fällt, womit gemeint ist, besser die eigenen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Nein, auch wenn es um die Schönheit der eigenen Heimat geht, haben viele eine Augenbinde übergezogen, die ihnen die Sicht verdeckt. In der Coronakrise waren die Menschen gezwungen, ihre Freizeit im eigenen Land zu verbringen – im Falle Liechtensteins hat dies wegen seiner Kleinheit noch einmal eine ganz andere Bedeutung erhalten. Doch mir zumindest ist wieder bewusst geworden, wie schön wir es hier überhaupt haben. Die Berge sind plötzlich viel interessanter, die Wiesen und Wälder grüner und die Aussicht mindestens genau so schön wie andernorts. Es muss also nicht immer die weite und lange Reise sein, bevor man die Wunder der Natur zu Gesicht bekommt und ein Gefühl der Freiheit verspürt. Julia Kaufmann

# Coronatests an Schulen starten nach den Ferien

Ab dem 17. August sollen wöchentlich zwei Schüler pro Klasse getestet werden.

**Patrik Schädler**

«Unsere Planungen sehen so aus, dass wir nach den Sommerferien mit diesen Tests starten», erklärte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini gestern gegenüber Radio L. Bis dahin soll die Zeit genutzt werden, um alle organisatorischen Fragen zu den Coronatests an den liechtensteinischen Schulen zu klären.

Geplant ist, dass pro Schulklasse wöchentlich zwei Schüler auf das Coronavirus getestet werden. Wie Pedrazzini bereits auf eine Kleine Anfrage von Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz ausführte, wird die Teilnahme an diesen Tests freiwillig sein. Sowohl die Eltern wie auch die Kinder müssen ihr Einverständnis erklären. «Es ist nicht die Absicht der Regierung, mit diesen Tests in den Schulen statistisch repräsentativ das Infektionsgeschehen in der Gesamtbe-

völkerung zu messen, sondern das Infektionsgeschehen an den Schulen zu beobachten», erklärte Mauro Pedrazzini im Landtag.

Hintergrund dieser Überlegungen sei, dass in früheren Epidemien die Schulen bei der Verbreitung eine bedeutende Rolle gespielt hätten und die Wissenschaft beim neuen Coronavirus noch nicht zu einer eindeutigen Ansicht gelangt sei. Die Tests an den Schulen sollen «in einem statistischen Sinn Auskunft über das Infektionsgeschehen geben», so Pedrazzini.

### Testreihe verursacht Kosten von 240 000 Franken pro Monat

Die geplante Testreihe an allen liechtensteinischen Schulen wird einiges kosten. «Bei den momentanen Preisen für die Tests und zwei Kindern pro Klasse ist mit Kosten von rund 60 000 Franken pro Woche zu rechnen», erklärte Regierungsrat Pedrazzi-

ni auf die Kleine Anfrage von Marxer-Kranz. Dies ergibt pro Monat die stolze Summe von 240 000 Franken. Über welchen Zeitraum die Tests an den Schulen durchgeführt werden, ist derzeit noch nicht klar.

### Auf eigene Kosten kann sich jeder testen lassen

Doch nicht nur Schüler können sich bald freiwillig testen lassen. Seit Anfang Juni können sich auch Personen testen lassen, welche keine Symptome haben. Diese müssen den Coronatest aber selbst bezahlen. Die Kosten betragen gemäss Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini etwa 120 Franken. Ein Test ohne Symptome sei aber «kein Freipass und keine Garantie», dass man sich nicht angesteckt habe, da es eine gewisse Zeitspanne zwischen der Ansteckung und der Möglichkeit eine Virusnachweises gebe, so der Gesundheitsminister.

## Besuche auch im Spital Grabs wieder möglich

Ab dem 19. Juni wird auch im Kanton St. Gallen das Mitte März verordnete Besuchsverbot für Spitäler aufgehoben. Ab dann sind auch in den Spitälern Grabs, Walenstadt und Altstätten wieder Besuche möglich. «Aufgrund der räumlichen Voraussetzungen ist es in vielen Patientenzimmern nicht möglich, bei Besuchern den geforderten Abstand einzuhalten. Deshalb gilt für Besucher in unseren Spitälern eine Maskenpflicht», so Stefan Lichtensteiger, CEO der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland. Zudem dürfen sich höchstens zwei Besucher gleichzeitig in einem Patientenzimmer aufhalten und die Besuchsdauer ist auf 30 Minuten begrenzt. Ausnahmen gibt es nur für palliative Patienten, Partner von Wöchnerinnen und die Begleitung von Kindern. (red)

## Nur wenige trauen sich in die weite Ferne

Wie eine Umfrage bei den Liechtensteiner Reisebüros zeigt, gehen wieder vermehrt Anfragen für Reisen ein. Anfangs dieser Woche haben nämlich die meisten europäischen Länder ihre Grenzen wieder geöffnet. Beliebt sind bei Liechtensteinern momentan Destinationen, die gut mit dem Auto zu erreichen sind. Hierzu gehören beispielsweise die Schweiz, Österreich oder auch Kroatien. Wenn dann Flugreisen gebucht werden, liegt das Urlaubsziel meistens ebenfalls in Europa: Spanien, Griechenland und Portugal sind wieder vermehrt gefragt. In die weite Ferne zieht es laut den Reisebüros hingegen kaum jemand. (red) 3

## Aufklärungsquote liegt bei 75 Prozent

Im vergangenen Jahr wurden in Liechtenstein 1087 Straftaten begangen und 793 Vergehen nach dem Betäubungsmittelgesetz verübt. Laut dem Jahresbericht 2019 der Landespolizei konnten 75 Prozent dieser Straftaten und Vergehen aufgeklärt werden. Wie Sibylle Marxer, Sprecherin der Landespolizei, erklärt, ist die Behörde damit zufrieden. Die meisten Täter konnten im vergangenen Jahr in Bezug auf Wirtschafts- und Betäubungsmitteldelikte ausfindig gemacht und angezeigt werden. Bei Einbrüchen oder Diebstählen war dies schwieriger. Denn laut Marxer stecken dahinter häufig sogenannte «Kriminaltouristen». Sie reisen nach Liechtenstein, begehen eine Straftat wie etwa der Einbruch in ein Haus oder eine Wohnung und verlassen das Land mit der erbeuteten Ware sogleich wieder. Von den 107 Einbruchsdiebstählen konnten 2019 insgesamt 16 aufgeklärt werden. (red) 2

## Von der Politik in den Sport: Wenaweser will in den LOC-Vorstand



Die Kandidaten für den neuen LOC-Vorstand sind bekannt. Stefan Marxer soll als Nachfolger von Isabel Fehr LOC-Präsident werden. Vera Hasler, Benjamin Fischer und Christoph Wenaweser wollen in den Vorstand. Wenaweser kündigt dabei nach acht Jahren im Landtag an, nicht mehr für diesen zu kandidieren. 15 Bild: Archiv/ Eddy Risch

Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum Arbon

Mostindien lädt ein zum Familienausflug

momoe.ch

MOMÖ



4 0025